

Es braucht nur ein Regal

Die Bücherei als Teil der Sharing Community

Der Bochumer Stadtteil Langendreer ist bunt und vielfältig, gleichermaßen geprägt von der Schließung des Opel-Werks auf der einen Seite und Waldorf-Kindergärten und Rudolf-Steiner-Schule auf der anderen Seite, mit einer alternativen freien Kulturszene und zahlreichen Projekten zur Stärkung des Sozialraums. Als 2012 die evangelische Lutherkirche mitten im Stadtteil geschlossen und entwidmet werden musste, löste die Suche nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten eine Bewegung in Langendreer aus, die immer größere Wellen schlug und schlägt: Langendreer entwickelt sich zur Sharing Community.

Mit dem »LutherLab« ist in die alte Kirche unter anderem eine gemeinschaftlich und frei nutzbare Werkstatt samt Küche eingezogen, es finden Nähkurse und Kochevents statt und einmal im Jahr eine Bücherbörse. An zwei Standorten in Langendreer stehen seit 2016 öffentliche Bücherschränke, die Naturfreunde veranstalten regelmäßig Kleidertauschpartys und im Juli 2019 wurde die erste Foodsharing-Station direkt vor der Lutherkirche eröffnet.

Die Bücherei Langendreer versteht sich mit ihren frei nutzbaren Medienbeständen und Arbeitsplätzen als Teil der Sharing Community. Und mit einem Regal im Eingangsbereich hat das Team der Bücherei jetzt das Tauschangebot im Stadtteil komplettiert: Hier steht ein Tauschregal für Gegenstände.

Auf die Idee kam die Autorin dieses Beitrags, Büchereileiterin Susanne Grimberg, bei einem Besuch der Bibliothek Sint-Pieters-Woluwe in Brüssel, wo ein solches Regal im Eingangsbereich steht. Die Tauschregeln wurden einfach aus Brüssel übernommen: Nicht erlaubt sind Bücher, Kleidung und Lebensmittel. Außerdem sollten die eingestellten Gegenstände sauber und funktionstüchtig



Teil der Sharing Community in Bochum-Langendreer: die Stadtbibliothek mit ihrem Tauschregal. Foto: Stadtbibliothek Bochum

sein. Obwohl es Tauschregal heißt, ist es wie bei öffentlichen Bücherschränken möglich, auch ohne Tausch Gegenstände ins Regal zu stellen oder mitzunehmen.

Das Angebot des Tauschregals umfasst meistens Haushaltsgegenstände, Spielzeug, Modeschmuck und Bürobe darf. Auch Musik-CDs finden regelmäßig einen Platz im Regal. Nach den Erfahrungen der ersten Monate wird das Angebot sehr gut angenommen. Nur selten sind Gegenstände länger als ein paar Tage im Regal, oft auch nur wenige Stunden. Während sich manche Leser/-innen freuen, zu Hause aufräumen und entrümpeln zu können, ohne noch funktionstüchtige Sachen entsorgen zu müssen, freuen sich andere über den unvermutet gefundenen Wasserkocher, die perfekte Vase oder mit ganz viel Glück über Lego oder einen Schultornister. Die Pflege des Regals verursacht wenig

Aufwand. Die eingestellten Sachen zu-rechtrücken passiert nebenbei durch das Team der Bücherei oder gleich durch die Nutzer/-innen des Regals. Ganz selten müssen fälschlich eingestellte Bücher umgepackt werden in den hauseigenen Bücherflohmark.

Damit das Tauschregal sich deutlich vom Mobiliar der Bücherei unterscheidet, wurde per Zettelaushang nach einem geeigneten Regal mit Fächern gesucht. Nach nur anderthalb Tagen fand sich eine Leserin, die der Bücherei Langendreer ein Regal schenkte – und auch gleich vorbeibrachte. Der erste Tausch im Tauschregal war quasi das Tauschregal selber. Ein gelungener Auftakt für eine gelungene Aktion, die die Bücherei ins Gespräch bringt und weiter im Stadtteil verankert.

*Susanne Grimberg,
Leiterin Schul- und Stadtteilbibliothek
Bochum-Langendreer*